

pax christi – Kommission Weltwirtschaft (Hg.)

DER GOTT KAPITAL
Anstöße zu einer Religions- und Kulturkritik

LIT-Verlag, Münster 2006, 208 Seiten, € 14,90 ISBN 3-8258-9316-2

Das Buch geht zurück auf einen bundesweiten Kongress von pax christi unter dem Thema: „Im Markt ist Heil – Glaube angesichts der Allmacht des Geldes“. Die Zuspitzung, die das Thema zum jetzigen Zeitpunkt vornimmt, ist von hoher Aktualität und Brisanz.

Die Autoren entfalten systematisch und lassen anschaulich nachvollziehen, was es bedeutet, dass das Kapital an die Stelle Gottes getreten, dass es zum Götzen geworden ist. Sie brechen bewusst ein Tabu der vorherrschenden Sprachregelungen und sprechen von Kapitalismus statt verharmlosend von Neoliberalismus oder neoliberaler Globalisierung. In und hinter der ‚Erscheinung‘ einer ‚neoliberalen Globalisierung‘, die sich aus allen verfügbaren sozialen und gesellschaftlichen Einbettungen zu lösen beabsichtigt, gilt es das ‚Wesen‘ des gegenwärtigen Stadiums des Kapitalismus sichtbar zu machen, der sich systematisch totalisiert.

Kapital macht die Welt zur Ware und den Menschen zum ‚Humankapital‘ – oder sie macht ihn überflüssig. Es prägt die Bilder, die sich Menschen von der Welt machen und hat dabei seine eigene Kultur und seinen eigenen religiösen Kult entwickelt.

In der Tendenz zur ‚Entsorgung‘ des Menschen und zur Totalisierung dieses Prozesses, der über Leichen geht, liegt die entscheidende Herausforderung für den Glauben der Christen. Die Dynamik der Vermehrung des Kapitals tritt an die Stelle Gottes und fordert ‚Opfer‘ – Menschenopfer. Gleichzeitig rechtfertigt sie sich im ‚Wort‘ und inszeniert sich in einem eigenen ‚Kult‘.

Der Preis für die materielle Satttheit ist die politische Selbstentmachtung, der Preis für den unstillbaren Hunger der Märkte die gewollt herbeigeführte Machtlosigkeit der Politik. Und wir werden Zeugen eines Verlusts des sozialen und kulturellen Gedächtnisses der Menschheit. Ein gigantischer Medienapparat tröstet uns über den Verlust hinweg, bietet Zerstreuung, hilft beim Verdrängen und Vergessen.

Diese Bestandsaufnahme ruft nach einer Veränderung der Grundmechanik in der Gesellschaft, besonders aber nach einer Vergewisserung, woher sich ein grundsätzlich anderer Geist und die Ressourcen für einen partiellen Umbau speisen sollen – und zwar „bei laufendem Betrieb“.

Die Autoren zeigen religiöse Ansätze zum Widerstand aus jüdisch-christlicher Tradition heraus, zu kulturellen Gegenwelten und einer Ästhetik der Befreiung.

Die Geldmacht ist wie eine totalitäre Barriere – und sie ist das Andere zum Leben, eine verkehrte Welt. Doch eine andere Welt ist möglich. Nicht nur – theologisch gesprochen – messianische Praxis, sondern auch und gerade kulturelle Lebenskraft erlauben es, vor der Wirklichkeit des „Gottes Kapital“, die scheinbar alles bestimmt, nicht zu kapitulieren. Das „andere Leben“ und „andere Formen“, die nicht vermarktet werden, sollten etwas Verschiedenes sein – eine Differenz der Herangehensweisen, ja der Kulturen sollte bemerkbar werden. Das erfordert eine Öffnung, eine Erweiterung der Formen in der Praxis globalisierungskritischer Bewegungen.

Eine erste Antwort, die dieses Buch bereitstellt, lautet: Befreiende Elemente sind dort zu entdecken bzw. zu entwickeln, wo über die notwendige Phase hinaus, bei der dem herrschenden Betrieb der Kapitalvermehrung die Legitimität verweigert wird, das Spiel der Möglichkeiten beginnt; Elemente, die im Distanz schaffenden, befreienden Lachen, aber auch aus jener Verdichtung zu gewinnen sind, die von Kunst geleistet wird, und schließlich dort, wo die verfremdende oder auch provozierende Konfrontation mit dem passiert, was nicht verrechenbar und nicht verwertbar ist.

Bestellung:

Pax Christi Sekretariat, Postfach 1345
61103 Bad Vilbel, Tel. 0 61 01 / 20 73
e-mail: sekretariat@paxchristi.de

I. Die religiöse Welt des Kapitalismus

1. Kapitalismus als ‚Religion‘ und die Unterscheidung zwischen Gott und Götzen

Herbert Böttcher

1. Woran das Herz hängt...
2. Kapitalismus als „alles bestimmende Wirklichkeit“
3. Durchkapitalisierung des Globus – Universalisierung des Kapitalverhältnisses
4. Der Mensch im Götzendienst des Kapitalismus oder die Ökonomisierung des Menschen
5. Die ‚Liturgie‘ des Kapitalismus – in Wort und Sakrament
6. Bausteine einer theologischen Kapitalismuskritik
7. Dein Reich komme!

2. Du sollst keine fremden Götter neben mir haben.

Missionsstrategie der Religion des Kapitalismus

Franz Segbers

Eine Expedition auf der Suche nach der Religion des Westens * Werbung:

Missionierung für die Religion des Kapitalismus * Die Religion des Kapitalismus

II. Jüdisch-christliche Gegenwelten

Biblische Gegenwelten

Herbert Böttcher

Gottesdienst – Aufstand und Widerstand

Ferdinand Kerstiens

Biblische Traditionen * Bekenntnis zu Gott als dem Vater und der Mutter
aller Menschen * Gottesdienst als symbolhafte Darstellung * Konkretionen

III. Kulturelle Welten

Martin F. Herndlhofer

1. Eine Welt zum Marktwert

- 1.1 Marktfähig und warenförmig
- 1.2 Geld, das mich im Innersten zusammenhält
- 1.3 Zeitmarketing
- 1.4 Die Wahl in einer „freiheitlichen“ Wirtschaftsordnung
- 1.5 Markenkultur – Kultmarketing
- 1.6 Politische Hegemonie und Deutungshoheit
- 1.7 Inszenierung der Öffentlichkeit

2. Kultureller Eigensinn

- 2.1 „Kunst ist die Lüge, die uns die Wahrheit erkennen lässt“ (Picasso)
- 2.2 Erlebniswelten
- 2.3 Kulturelle Globalisierung
- 2.4 Kultur des Todes
- 2.5 Kunst und Politisches

IV. Kulturelle Gegenwelten –

einfach anders oder ganz anders?

Martin F. Herndlhofer

1. Der „Un-Ort“ Utopie – Versuch einer realismusträchtigen Ortsbestimmung

2. Aus dem Universum von Gegenwelten: ambivalente Spielarten der Moderne

3. Ästhetik der Befreiung: Ressourcen, Lebens- und Handlungsweisen

Schlusswort